



06.09.2013

Stipendium für Existenzgründer-Idee

Unsere Master-Absolventen des Studiengangs Geoinformatik und Geodäsie, Björn Schweimler und Philipp Engel, profitieren von der Forschungsidee ihres Professors Karl Foppe. Gemeinsam mit ihm haben sie DABAMOS - ein Datenbankorientiertes Monitoring- und Anlagesystem - entwickelt. Innerhalb der nächsten Monate haben sie nun vor, dieses Überwachungssystem zur Früherkennung von Veränderungen an Gebäuden oder Anlagen, an Baugrund oder Rutschhängen und das dafür notwendige System der mathematischen Auswertungen, die Software und die damit verbundenen Dienstleistungen zu einem modernen und vermarktungsfähigen Servicepaket für Ingenieur- und Planungsbüros zu entwickeln. Für dieses Vorhaben wurden Björn Schweimler und Philipp Engel mit einem Stipendienvertrag für ein EXIST-Gründerstipendium im Rahmen des Programms "Existenzgründungen aus der Wissenschaft" ausgezeichnet. Dieses EXIST-Gründerstipendium fördert die Vorbereitung innovativer Existenzgründungen aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen in der Frühphase der Unternehmensgründung, insbesondere die Erstellung eines tragfähigen Businessplanes und die Entwicklung marktfähiger Produkte und Dienstleistungen, mit Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie und des Europäischen Sozialfonds gefördert. Für den Zeitraum vom 01.09.2013 bis 31.08.2014 erhalten beide jeweils monatlich 2000,00 Euro.



Rektor Prof. Micha Teuscher gratuliert Björn Schweimler und Philipp Engel zu ihrer Auszeichnung (v. l.).

Ihr fachlicher Mentor, Prof. Dr. Karl Foppe, sieht dieses Gründerstipendium "als eine einmalige Chance für talentierte, engagierte Studenten. Das große Risiko einer Existenzgründung wird für die jungen Menschen finanziell überschaubar. Für einen Hochschullehrer ist es toll zu sehen, dass die wissenschaftliche Arbeit nicht in der Schublade landet. Bisher haben sie als Studierende die Forschungsergebnisse auf mehreren Veranstaltungen präsentiert und für positives Aufsehen in der Fachwelt gesorgt", erklärt Prof. Foppe. "Nun geht es darum, in diesem Förderzeitraum das erlangte Wissen zu einem marktfähigen Produkt bzw. zu einer Dienstleistung umzuwandeln. Von den Chancen auf eine neue Kooperation mit der Wirtschaft werden die nachfolgenden Studienjahrgänge in zukünftigen Projekten profitieren." Gerade diese Projekte vor Ort, der Praxisbezug im Studium sowie die besonders gute technische Ausstattung für die Fachrichtungen Geoinformatik und Geodäsie und Messtechnik bringen den Studierenden große Vorteile. "Das Besondere bei uns ist, dass jeder der Studierenden auch wirklich mit den modernen Geräten arbeiten kann, jedem auch Geräte zur Verfügung stehen und sie anhand der praktischen Aufgaben einsetzen kann", ergänzt Philipp Engel.

[Mehr Informationen zum Studiengang Geoinformatik](#)

[Mehr Informationen zum Studiengang Geodäsie und Messtechnik](#)